Was bietet Lust auf Lesen?

- Beschreibungen von Einsatzmöglichkeiten
- Handwerkszeug/ein Methodenset zur Anregung und Anwendung in Kita, Schule, Ganztag sowie zu Hause.
- thematische Materialsammlungen in Koffern zum Ausleihen und passgenau zusammenstellbar, angereichert mit Ihren eigenen Ideen. Gern nehmen wir Ihre Beispiele mit auf!
- Elternwerkstätten, in denen Eltern z.B. bei Elternabenden oder Workshops Anregungen gegeben werden, wie sie zu Hause das Lesen lernen unterstützen können.

Qualifizierungen:

- Einführungsworkshops zu den Grundlagen von Lust auf Lesen mit Fokus auf Vor- und/oder Grundschulkinder
- Fortbildungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten in Verbindung mit künstlerischen Themen, wie z.B. Theater und Bildende Kunst und/oder zu einzelnen Bilderbüchern

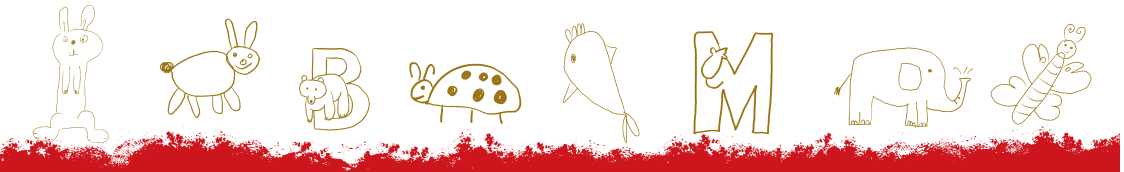
An wen richtet sich Lust auf Lesen?

- Erzieher*innen in Kita/Familienzentren,
- Lehrkräfte in Grundschulen
- pädagogische tätige Fachkräfte im Ganztag
- Künstler*innen und Kulturschaffende sowie
- Eltern – Rucksackeltern

IMPRESSUM:

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
Fachbereich Kultur
Stadtteilkultur/
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Heike Engelhardt
Osterstr. 46
30159 Hannover
Tel: 0511-168-43320
E-Mail: heike.engelhardt@hannover-stadt.de

Ansprechpartnerin Lust auf Lesen:
Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg
Astrid Borgas
Mühlenberger Markt 1
30457 Hannover
Tel: 0511-168 49635
E-Mail: astrid.borgas@hannover-stadt.de



Landeshauptstadt Hannover | STADT TEIL KULTUR. Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Layout und Illustration:
Heller-Grafikdesign

Stand: 12/2023
Auflage: 5.000 Stk.

Lust auf Lesen

Gold wert!

PROGRAMM

LUST AUF LESEN EIN BEITRAG ZUR SPRACHBILDUNG FÜR ALLE KINDER

STADTTEILKULTUR

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HANNOVER

LUST AUF LESEN

ein Beitrag zur Sprachbildung für alle Kinder

Geschichten erzählen und Bilderbücher (vor-)lesen öffnet Kindern (und Erwachsenen) die Welt der Literatur.

Lust auf Lesen ist ein Methodenset mit sechs Schwerpunkten, um Kinder kreativ und spielerisch an Bilderbücher heranzuführen und ergänzt vorhandene Ansätze und Konzepte der Sprachbildung.
Es können alle ohne Vorbedingungen mitmachen!

1. **Lesen und spielen, raten**
2. **Lesen und bewegen**
3. **Lesen und hören**
4. **Lesen und werken, malen**
5. **Lesen und dichten**
6. **Lesen und kreativ präsentieren**

Zentrales Ziel ist es, mit diesen sechs Schwerpunkten die Lust auf Lesen zu wecken und zur Sprachbildung aller Kinder in der Kita/im Familienzentrum, Grundschule, Ganztag sowie zu Hause beizutragen. Auch beim Übergang in die Grundschule eignet sich die methodische Vielfalt.

Zugrunde liegt das Konzept: „Sprachbildung mit Poesie und Grammatik nebenbei" – der Sprachwissenschaftlerin Dr. Gerlind Belke.

(vgl.: „Mehr Sprache(n) für alle" Sprachunterricht in einer vielsprachigen Gesellschaft", Gerlind Belke; 2012, Schneider Verlag Hohengehren).

Gedichte, Bilderbücher oder Geschichten stehen im Mittelpunkt!

Die Chancen der Mehrsprachigkeit werden mit einbezogen, indem in mehreren Sprachen vorgelesen wird und Gedichte in den Muttersprachen der Kinder gesammelt werden. In den verschiedenen Sprachen werden Wort- und Reimspiele aus den Familien zusammengetragen. So können viele neue „Wortschätze" entdeckt werden.

In Projekten kultureller Bildung werden Zeit, Raum und Material angeboten, um in die Geschichten der Bilderbücher einzusteigen und sich selbst auszudrücken. Dabei werden ganz verschiedene Fähigkeiten angesprochen. Lust auf Lesen ist erlebnisorientiert. Die Kinder sind mit Freude dabei und werden auf ihrem Weg zum Erlernen der Bildungssprache und dem selbständigen Lesen unterstützt. Die Projekte finden in kleinen Gruppen bzw. halben Klassen statt.

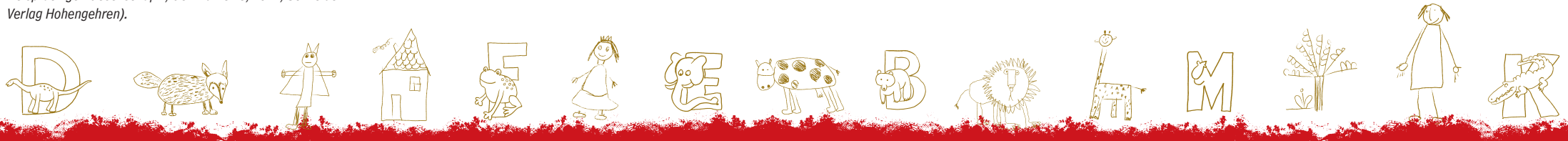
Die Geschichten prägen sich leichter ein, nebenbei wird der Wortschatz erweitert, das Verständnis für Texte vertieft und Grammatik gelernt.

Die Idee zu diesem Programm ist im Bereich Stadtteilkultur entstanden. In Projekten kultureller Bildung liegt ein Potenzial Sprachbildung zu unterstützen. Während Kinder sich künstlerisch, theatralisch oder auch musikalisch ausdrücken und ihre Fantasie angeregt wird, finden sie Worte, um zu beschreiben, was sie tun. Diesen Prozess spielerisch zu fördern war der Ausgangspunkt Lust auf Lesen zu konzipieren.

Wo kann Lust auf Lesen eingesetzt werden?

Es eignet sich sowohl in Kindertageseinrichtungen/Familienzentren für alle Bildungsbereiche sowie in Grundschulen für alle Fächer. Es kann in die Curricula der Grundschulen und in die jeweilige Einrichtungskonzeption eingebunden werden, um nachhaltig wirken zu können.

Auch im Ganztag und im Rucksack-Programm kann Lust auf Lesen eingesetzt und in Projekten kultureller Bildung integriert werden. Darüber hinaus bietet es für Eltern eine Möglichkeit, ihre Kinder beim Lernen spielerisch zu unterstützen.

Was kann Lust auf Lesen bewirken?

- Lust auf Lesen bietet Impulse zur alltagsintegrierten Sprachbildung und für das (früh-)kindliche Lernen.
- Mit den sechs verschiedenen Methodensets zu Lust auf Lesen prägt sich die jeweilige Geschichte leichter ein. Und nebenbei wird immer der Wortschatz erweitert, das Verständnis des Textes vertieft und Grammatik gelernt.
- Lust auf Lesen ist ein Beitrag, mit dem Kinder in Kitas/Familienzentren, Grundschulen und im Elternhaus mit Freude, Fantasie und Kreativität an Lesen und Schreiben herangeführt werden und Selbstwirksamkeit erfahren können.
- Lust auf Lesen unterstützt vor allem auch in Verbindung mit den Projekten kultureller Bildung (Musik, Theater, Kunst) im Programm „Mit kultureller Bildung von der Kita in die Schule" eine größere Nachhaltigkeit der (früh-)kindlichen Bildung.
- Lust auf Lesen als Bestandteil im Übergang von der Kita in die Schule leistet einen Beitrag zu einer gelingenden Transition, weil Kinder in der Schule an den Erfahrungen aus der Kita anknüpfen können.